

Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr  
Samstag von 9.30 bis 14 Uhr  
Sonn- und Feiertage von 10.30 bis 14.30  
Marktsonntag von 11 bis 14 Uhr  
Nachmittags geschlossen



Besuchen Sie unsere Webseiten:  
[www.museocigarralejo.com](http://www.museocigarralejo.com)

Anschrift:  
Calle del Márques 1 • E- 30.170 • Mula (Murcia)  
Telefon und Fax: 0034/968/661422

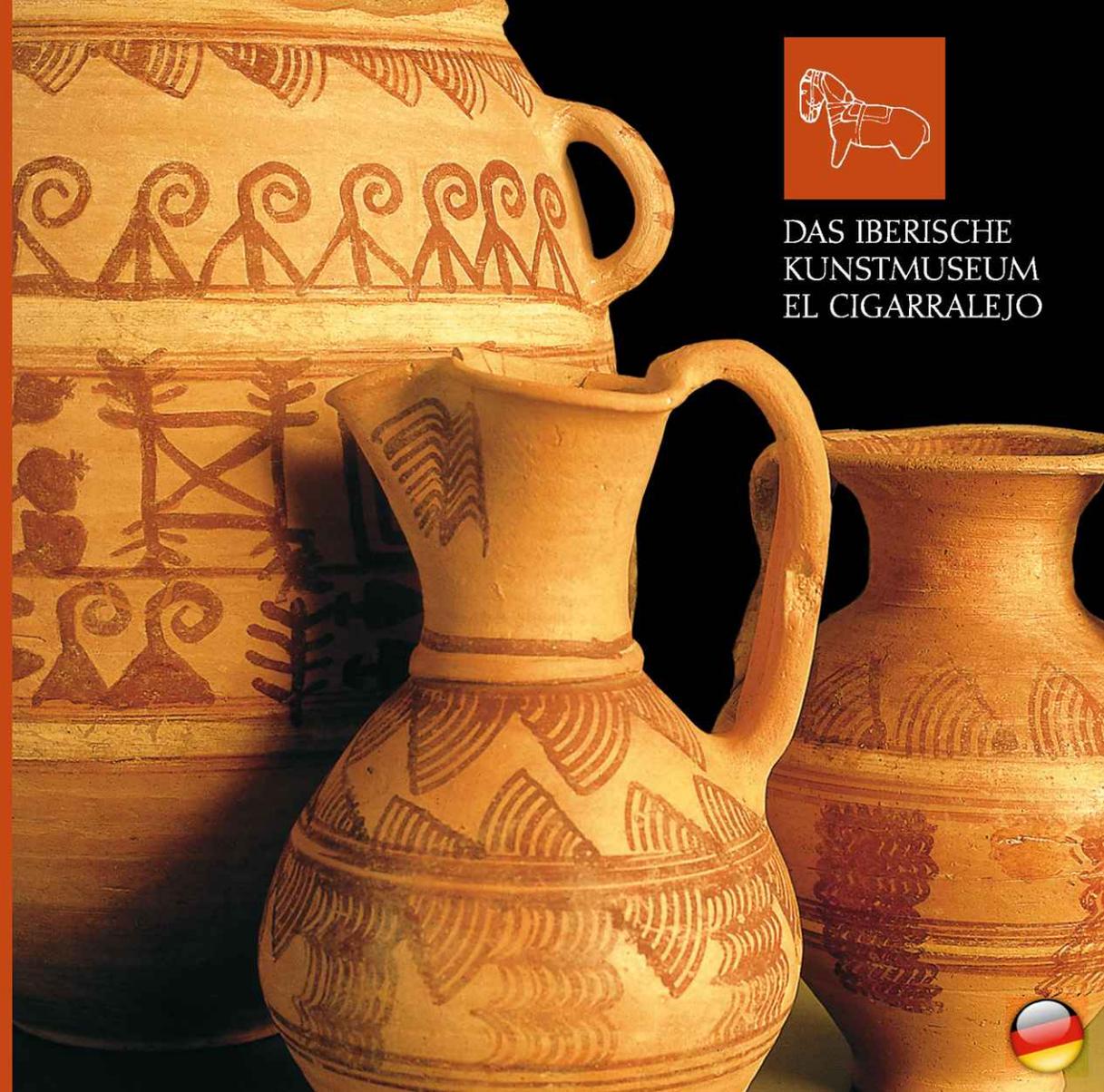


MUSEO DE  
ARTE IBÉRICO  
EL CIGARRALEJO

Design: Tropa • Fotografic: Antonio López Cánovas, José Luis Montero  
Texte: Virginia Page del Pozo, Patricia Serrano Mayoral • Übersetzung: José Antonio Molina



DAS IBERISCHE  
KUNSTMUSEUM  
EL CIGARRALEJO







Iberische Siedlung El Cigarralejo

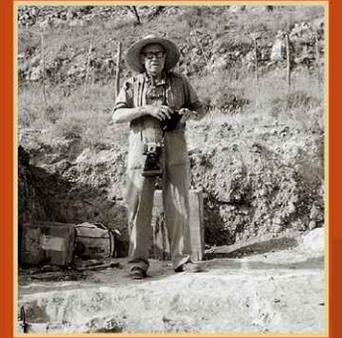
## DIE AUSGRABUNGSTÄTTE

Die iberische Ausgrabungsstätte besteht aus einer Siedlung, einer Nekropole und einem Heiligtum. Sie liegt ca. 4km von der Stadt Mula entfernt, am rechten Ufer des gleichnamigen Flusses. Emeterio Cuadrado leitete die Ausgrabungen des Heiligtums von 1946 bis 1948. Es handelt sich dabei um ein 29 x 12 Meter großes Gebäude, das aus einzelnen Sektionen besteht, die sich der dortigen Topographie anpassen. Die Siedlung war vom 4. Jh. bis zum 2. Jh. v. Chr. bewohnt, bis sie nach einem Brand verlassen wurde. Zuvor wurden jedoch einige Votivbilder kultisch versteckt. Bei den Meisten handelt es sich dabei um kleine Pferde-Statuetten, aber auch Statuetten von Menschen sind vorhanden.

Die Nekropole umfasst eine Fläche von 1940m<sup>2</sup>. 547 Gräber, die auf das 4. Jh. bis zum 1. Jh. v. Chr. datiert werden, wurden zwischen 1948 und 1988 exhumiert. Die historischen Forschungen geben Aufschluss über die alte Religiosität und die iberische Bestattungsweise in der Region von Mula-Segura. Die Gräber wurden mit einer Schicht aus Steinen abgedeckt, innerhalb der Gräber befanden sich Funde von Werkzeugen, Gegenständen des täglichen Lebens und Waffen. Bemerkenswert sind die Pfeilerstelen. Durch die Untersuchung der Fundstücke erhält man einen Einblick in das tägliche Leben der Siedlung, die Überreste ihrer Hauswände und Mauern sind noch heutzutage zu sehen.

## EMETERIO CUADRADO

Emeterio Cuadrado war ein herausragender murcianischer Archäologe (1907-2002). Er studierte Bauingenieurwesen in Murcia, obwohl er die Archäologie immer für seine wahre Berufung hielt. Von 1932 bis 1947 arbeitete er beim Gemeindeverband Canales del Taibilla. Im Jahre 1951 schloss er sich der Stiftung Canal de Isabel II an. Er schrieb über 100 wissenschaftliche Aufsätze über die Archäologie der iberischen Halbinsel. Schwerpunkt seiner Arbeit war die iberische Kultur im Rahmen der Gegenstände, die in der Nekropole "El Cigarralejo" gefunden wurden. Emeterio Cuadrado war der erste Leiter der Kolloquia Congresos Arqueológicos del Sureste Península, Delegierter für archäologischen Aus-



Herr Emeterio Cuadrado in der Nekropole El Cigarralejo.

grabungen in Cartagena und Álava, Vorsitzender und Begründer des Vereines Asociación Española de Amigos de la Arqueología im Jahre 1968, Mitglied des Vereines Associação de Arqueólogos Portugueses, Mitglied des Arbeitsausschuss für die Kolloquia Congresos Nacionales de Arqueología, Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, sowie des Istituto di Studi Liguri, Doctor Honoris Causa für die Universität Murcia, Leiter des Iberischen Kunstmuseums Cigarralejo (Mula) seit der Eröffnung am 4. November 1989. Schliesslich wurde er mit den spanischen Ehrentiteln "Adoptivsohn der Stadt" Mula im Jahre 1981 und "bevorzugten Sohn" (d.h. Ehrenbürger) der Region Murcia postum im Jahre 2002 ausgezeichnet.



Ausstellungsraum V.

## PALAST MARQUIS VON MENAHERMOSA

Ein typisches Herrenhaus der Barock Zeit in Murcia, es wurde aus Backsteinen und mit Lehmwänden gebaut. Die Dachtraufe war mit militärischen Ornamenten und dem Wappen des Marquis verziert. Das Gebäude besteht aus dem Erdgeschoss, dem ersten Stock und den Dachstuben. In den Dachstuben, die durch einem Turm beleuchtet wurden, wurde Getreide und Fleisch nach der Schlachtung aufbewahrt. Hier hatte auch das Dienstpersonal sein Schlafgemach.

Auch das Erdgeschoss war für das Dienstpersonal vorgesehen, hier befanden sich die Küche, Brunnen, Wein- und Ölstube sowie Pferdestall und Marstall. Im ersten Stock, der ausschließlich dem Besitzer vorbehalten war, befanden sich der Speiseraum, die Schlafzimmer und der Tanzsaal (der heutige Ausstellungsraum Nr. 5)

Der Sohn des ersten Marquis renovierte die nördliche Seite des Palastes zwischen 1778 und 1780, ein Teil der dortigen Dachtraufe blieb ohne Bemalung. Der Baukünstler Rodrigo Lentisco aus Mula baute dort einen Betplatz, der Stirnaltar war mit einfacher Malerei und dem Wappen des Ehepaares dekoriert. Der Haupteingang wurde mit Marmor aus der benachbarten Stadt Cehegín versehen. 1927 wurde der Palast erneut renoviert, die Pferdeställe und die Küche wurden teilweise abgerissen um den heute noch existierenden Garten zu errichten.

Das Haus befindet sich heutzutage auf einem freien 900m<sup>2</sup> großem, rechteckigen Gebiet, auf dem man deutlich das Barock-Herrenhaus, die Erweiterung auf der nördlichen Seite und den Garten auf der Südwestlichen Seite erkennen kann.



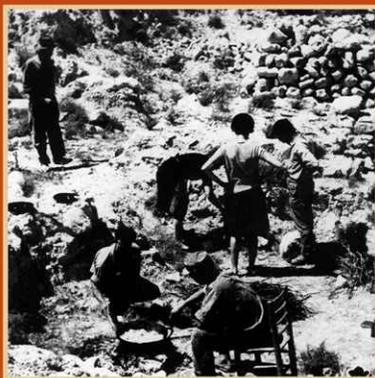


Dekorativer Gegenstand in Gestalt einer Löwin.

In den 10 Ausstellungsräumen befinden sich über 80 Grabfunde aus der Gegend El Cigarralejos. Jeder Ausstellungsraum ist einem sozial-kulturellen Aspekt der iberischen Gesellschaft gewidmet.

#### AUSSTELLUNGSRAUM Nr.1

Die Besucher/Besucherinnen erhalten einen ersten Einblick zur Geschichte der Ausgrabungen anhand von Bildern der archäologischen Arbeiten. Gezeigt wird hier der Grundriss der Nekropole mit ihren 547 Gräbern sowie Dokumente, die über die 40 Jahre wissenschaftlicher Tätigkeit Emeterio Cuadrados berichten.



Archaeologische Arbeiten in den 50er Jahren

#### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 2

Durch die Zahl und die Qualität der Grabfunde, lässt sich der soziale Rang der Verstorbenen feststellen. Im Raum sieht man die hier ältesten Gräber – aus dem 4. Jh. v.Ch., die aufgrund ihrer reichhaltigen Beigaben von Emeterio Cuadrado als “Fürstengräber” bezeichnet wurden. Die Gräber Nr. 200 und 277 beinhalten zahlreiche attische Keramiken und Luxuswaren. Bemerkenswert ist der attische Krug “des schwarzen Thyrsosstabs”, der im dem Grab 47 (Sockel 1) gefunden wurde.

Attischer Krug des schwarzen Thyrsosstab. >



Im Raum befindet sich auch die 1780 im Rokokostil erbaute Palastkapelle, die mit Motiven aus der Natur und Pflanzenwelt dekoriert wurde.

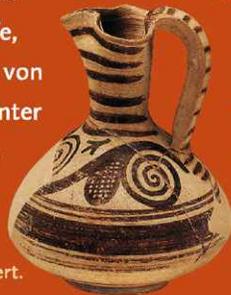


### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 3

Landwirtschaft war die wichtigste Wirtschaftstätigkeit der Iberer. Die Vitrine Nr. 5 ist einem besonderen Fund gewidmet. Es handelt sich um das Eigentum eines Bauern: Handwerksgeräte (Sichel, Baumschere, Grimel), Samen und Kerne von Trauben, Eicheln, Pinien, Mandeln, Weizen sowie Oliven, die in einigen Gräbern gefunden wurden. Sie weisen auf die grundlegenden Nahrungsmittel hin.

### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 4

Die Viehzucht war eine weitere wichtige Wirtschaftstätigkeit. Tierknochen domestizierter Tiere (Kühe, Pferde, Esel, Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde) sowie von wilden Tieren befinden sich ebenfalls unter den Grabfunden. Fund Nr. 6 zeigt die Werkzeuge eines Gerbers. Im Raum



Weingefäß mit geometrischen Motiven dekoriert.

befindet sich auch die 1780 im Rokokostil erbaute Palastkapelle, die mit Motiven aus der Natur und Pflanzenwelt dekoriert wurde.

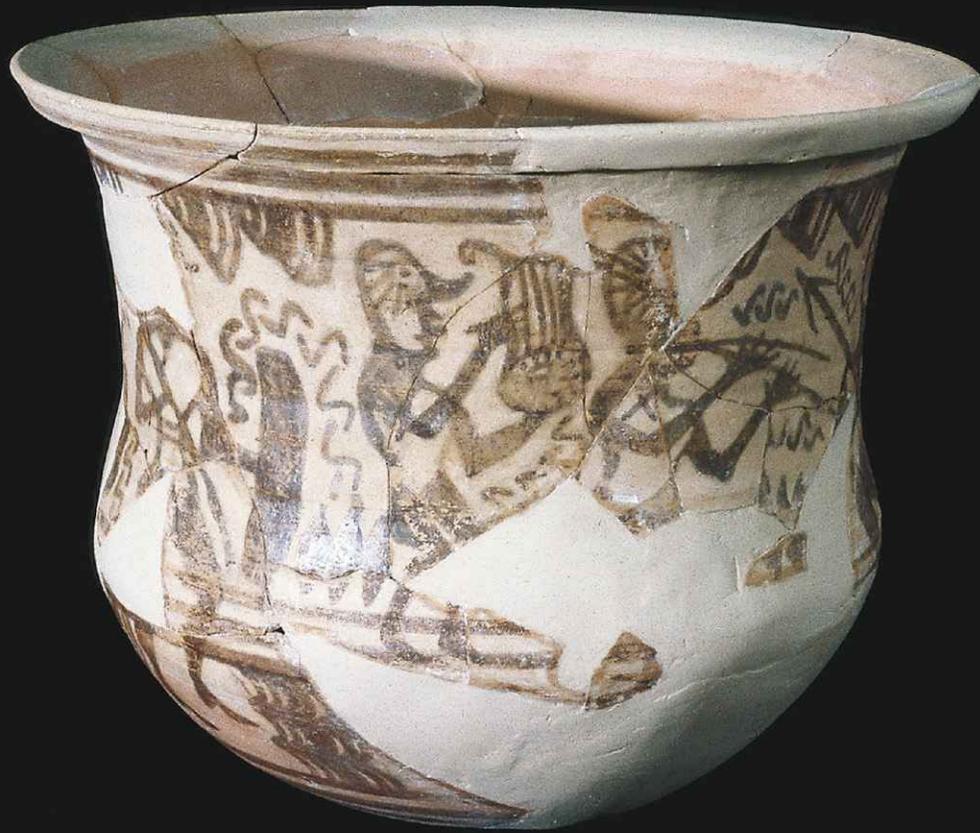
### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 5

Die Fülle und Vielfalt der keramischen Gefäße lässt erkennen, dass die Töpferei eine hochentwickelte Tätigkeit der Iberer war.

Hier sind folgende Objekte zu sehen: Ess- und Kochgeschirr, Gläser, Urnen u.s.w., überwiegend erkennt man geometrische, aber auch pflanzliche Motive. Die iberische Keramik wurde aus gereinigten Ton hergestellt, indem Töpferscheiben und -öfen benutzt wurden. In Vitrine Nr. 9 befinden sich die Geräte eines Töpfers. Bemerkenswert sind die Reibsteine, mit denen die Pigmente gefertigt werden, Keramikpolierer aus Quarzit und kleine Gefäße zur Aufbewahrung der Farben.

Votive Gegenstände des Heiligtums.





Weingefäß mit geometrischen Motiven dekoriert.

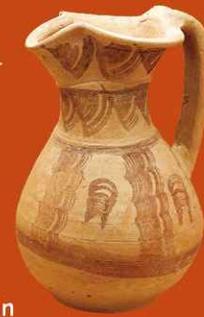
#### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 6

Die textile Fertigung wurde hauptsächlich von Frauen übernommen. Im Ausstellungsraum sind zahlreiche Fundstücke zu sehen, die in der Weberei verwendet wurden, wie die Wirtelsteine – Gegengewicht der Spindel- und Nadeln aus Eisen, Bronze oder Knochen. Überreste aus Wolle, Leinen und Espartogras/Pfriemengras (Kordel, Schnur, Gürtel aus Espartogras) wurden im Scheiterhaufen karbonisiert und sind jetzt in der Vitrine Nr. 13 zu sehen.

#### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 7

Importierte Waren beweisen, wie wichtig die wirtschaftlichen Beziehungen der Iberer mit anderen Völkern des Mittelmeeres waren, insbesondere mit Griechenland im frühen 4.J.h.v.C. Das Museum besitzt zahlreiche attische (Griechenland) und campanische (aus Latium in Italien) Gefäße sowie Gefäße aus Roses (an der katalanischen Küste) und im Nord Afrika. Ebenso sind hier Funde, die über das Verkehrswesens

< Gefäß der Musiker und Krieger.



im Altertum Aufschluss geben, aufbewahrt. Ein beachtenswertes Fundstück ist hier eine iberische Skulptur, die einen Wagen zeigt, der von zwei Maultieren gezogen wird.

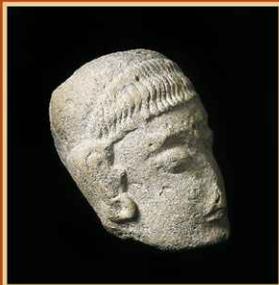
#### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 8

Der Raum widmet sich der Bedeutung der Frauen in der iberischen Gesellschaft (im täglichen und kulturellem Leben). Ausgestellt sind weibliche Skulpturen, wie die sogenannte "Dame von Cigarralejo", eine reich verzierte Sitzstatue, sowie Objekte aus dem Leben der Frauen, wie Halsketten, Nadel, Wirtelsteine, Ringe aus Bronze, Körner und Boudoirgläser. Ebenfalls befindet sich hier das sogenannte "Blei von Cigarralejo", eine Tafel mit griechisch-iberische Inschrift, die jedoch noch nicht entziffert wurde.

Durchlochte Knochentafel.



Skulpture als votives Bild verwendet.



Steinkopft eines Kriegeres.



Falcataschwert.

### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 9

In diesem Raum sehen wir eine iberische Waffenausrüstung, sie besteht aus Angriffswaffen (Falcataschwerter – gekrümmte Schwerter-, eiserne Lanzen wie das soliferreum sowie Lanzen mit Holzstab und eiserner Spitze) und defensiven Waffen (Schild und Helm). Zu sehen ist hier individueller Schmuck aus Ohringen oder Gürtelschnallen, die auch Bestandteil der Kriegerkleidung sind. Ebenfalls zeigt dieser Raum einige Fragmente der Bildhauerei, die Pferde und Kriegerköpfe darstellen. Herausragend ist hier das "Gefäß der Musiker und der Krieger".

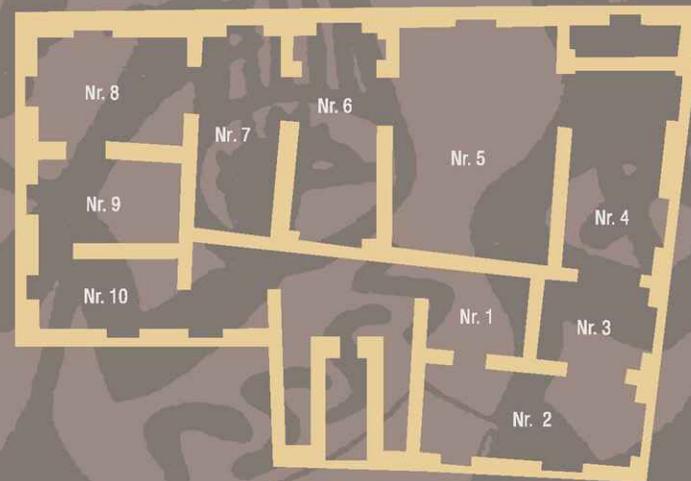
Durchlochstes Gefäss



### AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 10

Dieser Raum ist der Grabarchitektur gewidmet. Die Tafel zeigt die verschiedenen Sorten von Steingräber aus El Cigarralejo. Im Saal befinden sich Pfeilerstelen, die häufig in Gräbern des 4. Jh. v.Ch. auftauchen. An die Spitze des Grabes wurde die Statue eines Tieres aufgestellt, der als Wächter und Beschützer dienen sollte, so wie der Löwe auf dem Sockel Nr. XI.

In der Vitrine ist eine durchlochte Räucherpfanne aus Glas ausgestellt .



AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 1 EINFÜHRUNG

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 2 FÜRSTENGRÄBER

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 3 LANDWIRTSCHAFT

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 4 VIEHZUCHT

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 5 TÖPFEREI

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 6 WEBEREI

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 7 HANDEL UND VERKEHR

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 8 FRAU UND SCHRIFT

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 9 WAFFENKUNST

AUSSTELLUNGSRAUM Nr. 10 GRABARCHITEKTUR